

Bundesblatt

91. Jahrgang.

Bern, den 1. November 1939.

Band II.

*Erscheint wöchentlich Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.*

*Eintrickungsgebühr: 50 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern.*

3973**Botschaft**

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1940.

(Vom 30. Oktober 1939.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit den vom Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen mit Bericht vom 11. Oktober 1939 behufs Genehmigung eingereichten Voranschlag für das Jahr 1940 zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

Die Vorlage umfasst:

1. den Bauvoranschlag mit Aufwendungen von Fr. 25 000 000, wovon Fr. 9 896 600 zu Lasten des Betriebsertrages;
2. den Betriebsvoranschlag, abschliessend bei Fr. 337 639 000 Einnahmen und Fr. 231 456 000 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 106 183 000;
3. den Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung, abschliessend mit Fr. 134 470 000 Einnahmen und Fr. 161 120 000 Ausgaben, d. h. mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 26 650 000;
4. den Voranschlag für den Kapitalbedarf von Fr. 474 000 000.

Vorweg ist ausdrücklich zu erwähnen, dass der Voranschlag auf normaler Grundlage, gewissermassen für Friedenszeiten aufgestellt wurde. Es konnte nicht anders sein, einmal weil er im Laufe des Sommers und daher vor Ausbruch des bewaffneten Konfliktes, der mehrere europäische Mächte ergriffen hat, aufgestellt wurde und sodann insbesondere deshalb, weil es praktisch unmöglich war, mit einiger Wahrscheinlichkeit die Rückwirkungen der Ereignisse, die heute die Weltwirtschaft erschüttern, auf den Verkehr des Jahres 1940 — und zwar sowohl der Einnahmen wie der Ausgaben — vorausszusehen, nachdem die Dauer und die Auswirkungen dieser Ereignisse ungewiss sind.

Der normale Voranschlag wird indessen, durch einen Vergleich mit den Ergebnissen der Jahresrechnung, den wirklichen Einfluss des Krieges auf

unser Eisenbahnnetz festzustellen erlauben. Unter diesem Gesichtspunkte möchte der Voranschlag gewürdigt werden.

I. Bauvoranschlag.

Die Bundesbahnen veranschlagen die Bauausgaben für das Jahr 1940 auf 25 Millionen Franken gegenüber 24,8 Millionen Franken im Vorjahr und 20,8 Millionen Franken effektiver Aufwendungen im Jahre 1938.

Wie in den letzten Jahren sind die Ausgaben im Rahmen der aus Tilgungen und Abschreibungen frei werdenden Mittel gehalten worden. Dieses Prinzip soll ohne zwingende Notwendigkeit nicht verlassen werden.

Nachdem in der Volksabstimmung vom 4. Juni 1939 dem Bundesbeschluss vom 6. April 1939 betreffend den weitem Ausbau der Landesverteidigung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zugestimmt wurde, kann nun mit der Elektrifizierung der Brüniglinie und mit den beiden Doppelspuren Brunnen-Flüelen und Taverne-Lugano begonnen werden.

Die nachstehende Aufstellung orientiert über die wesentlichsten Bauten und Anschaffungen, wobei die Subventionen von den Kreditsummen bereits abgesetzt sind.

Neu- und Ergänzungsbauten an den im Betrieb stehenden Linien.	Kreditsummen	Voraussichtliche	Ausgaben-
		Ausgaben auf Baukonto bis Ende 1939	voranschlag für 1940
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Einführung der elektrischen Zug- förderung:			
Brünigbahn	4 285 000	815 000	1 610 000
2. Übrige Neu- und Ergänzungsbauten:			
Kreis I:			
Bahnhof Genf, Erweiterung . . .	15 750 000	15 300 000	200 000
Verlegung von Hauptgeleisen und Anpassung der Rangiergeleise- anlage	830 000	630 000	200 000
Bahnhof Neuenburg, Umbau und Erweiterung	12 077 200	11 725 000	200 000
Bern-Wilerfeld, Verlegung der Bahnlinie und Ausbau auf zwei Doppelspuren	9 870 000	7 800 000	2 000 000
Kreis II:			
Bahnhof Basel, neue elektrische Kraftstellwerkanlage	674 000	220 000	254 000
Erstellen getrennter Personen- und Güterzuglinien zwischen Basel DRB und Basel SBB	2 650 000	500 000	1 200 000
Zweites Geleise Giubiasco-Chiasco (Taverne-Lugano)	3 132 000	150 000	700 000

	Kreditsummen	Voraussichtliche Ausgaben auf Baukonto bis Ende 1939	Ausgaben- voranschlag für 1940
Kreis III:	Fr.	Fr.	Fr.
Zweites Geleise Richterswil-Sargans (Pfäffikon-Lachen)	935 000	235 000	600 000
Bahnhof Rorschach, Personen- durchgang beim Aufnahmege- bäude	216 000	77 000	139 000
Notstandsarbeiten in allen drei Kreisen (vornehmlich Beseiti- gung von Niveauübergängen) .	1 500 000	—	1 500 000
Rollmaterial.			
16 elektrische Triebfahrzeuge für Brüniglinie	4 075 000	1 725 000	800 000
4 elektrische Lokomotiven	2 700 000	800 000	1 900 000
4 elektrische Leichtlokomotiven .	1 440 000	—	480 000
3 elektrische Rangierlokomotiven	675 000	595 000	80 000
11 elektrische Traktoren für den Stationsdienst	924 000	—	310 000
83 Personenwagen	11 138 000	3 548 000	3 660 000
710 Gepäck- und Güterwagen	9 750 000	6 050 000	1 890 000
18 Dienstwagen	300 000	—	180 000
Verbesserungen am Rollmaterial . .	1 130 000	—	800 000

II. Betriebsvoranschlag.

Betriebseinnahmen. Auf die einzelnen Rechnungsruubriken bezogen, zeigen die Einnahmen folgendes Bild:

	Rechnung 1938	Voranschlag 1939 1940 in Millionen Fr.	
Personenverkehr	131,9	133,0	128,0
Gepäck, Tiere und Güter	165,8	168,0	188,0
Postverkehr	9,9	9,0	9,0
Verschiedene Einnahmen	15,5	12,5	12,6
	<u>323,1</u>	<u>322,5</u>	<u>337,6</u>

Die Veranschlagung der Transporteinnahmen für das Jahr 1940 erfolgte auf Grund der Ergebnisse der ersten sechs Monate des Jahres 1939. In diesem Zeitraum stiegen die Güterverkehrseinnahmen gegenüber dem Vorjahre um 9,0 Millionen Franken oder 10,8 %, während die Einnahmen aus dem Personen-

verkehr um 2,8 Millionen Franken oder 4,5 % zurückgingen, so dass sich im gesamten eine Einnahmenvermehrung von 6,2 Millionen Franken ergibt.

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung, die auch im Juli und August angehalten hat, wurden die Transporteinnahmen für das Jahr 1940 auf 325 Millionen Franken geschätzt. Der veranschlagte Betrag übersteigt die Transporteinnahmen von 1938 um 17,4 Millionen Franken und diejenigen gemäss Voranschlag 1939 um 15 Millionen Franken. Er erreicht 80,9 % des Höchststandes der Transporteinnahmen im Jahre 1929.

Der Voranschlag der rohen Betriebsausgaben erreicht unter Beobachtung grösstmöglicher Einschränkungen in allen Zweigen des Betriebes den Betrag von Fr. 231 456 000. Dabei sind die Besoldungen und Löhne gemäss Bundesbeschluss vom 22. Dezember 1938 über die Durchführung der Übergangsordnung des Finanzhaushaltes im Jahr 1939 eingestellt worden. Die für 1940 veranschlagten Betriebsausgaben sind um Fr. 1 971 000 (0,86 %) höher als diejenigen des Jahres 1938 und um rund Fr. 1 973 000 (0,85 %) niedriger als die für 1939 veranschlagten Ausgaben.

Die Personalkosten, einschliesslich Zulagen, Nebenbezüge und Beiträge aller Art an die Versicherungskassen, werden auf 186,8 Millionen Franken veranschlagt und stehen damit mit Fr. 268 881 über den Ausgaben des Jahres 1938. Die Mehrausgaben entfallen hauptsächlich auf die erhöhten Leistungen für die Alters- und Krankenfürsorge.

Über einen weitem beträchtlichen Aufwand in der Betriebsrechnung gibt die nachfolgende Zusammenstellung Aufschluss.

Unterhalt und Erneuerung der Bahnanlagen und des Rollmaterials.

	Rechnung 1938	Voranschlag 1939 1940	
	in Millionen Franken		
Unterhalt und Erneuerung:			
der Bahnanlagen	30,2	30,3	30,7
des Rollmaterials	27,4	28,5	28,6
	57,6	58,8	59,3
Davon fallen zu Lasten des Erneuerungsfonds:			
für die Erneuerung des Oberbaues	8,9	10,2	9,5
für den Ersatz von Rollmaterial	2,6	3,9	3,8
	11,5	14,1	13,3
Als gewöhnliche Unterhaltskosten verbleiben:			
für die Bahnanlagen	21,3	20,0	21,1
für das Rollmaterial	24,8	24,7	24,9
	46,1	44,7	46,0

Verbrauchsmaterial und Kraftbeschaffungskosten.

	Rechnung	Voranschlag	
	1938	1939	1940
	in Millionen Franken		
Druckkosten	1,2	1,5	1,4
Material für Beleuchtung, Heizung und Reinigung der Diensträume und die äussere Beleuchtung der Bahnhöfe und Stationen . .	2,2	2,3	2,3
Verbrauchsmaterial des Stationsdienstes. . .	0,8	0,8	0,8
Brennmaterial der Lokomotiven und Wagen.	4,6	4,7	4,6
Elektrische Kraft	21,2	20,7	20,6
Sonstiges Konsummaterial der Lokomotiven und Wagen	0,6	0,6	0,6
Gesamter Material- und Kraftverbrauch des Betriebes	30,1	30,1	29,8
Materialkosten für die Erneuerung des Oberbaues	6,7	7,7	7,3
Total Material- und Kraftverbrauch	36,8	37,8	37,1

Der Gestehungspreis der bahneigenen und fremden Energie für den elektrischen Betrieb ist für das Jahr 1940 auf 3,83 Rappen die kWh veranschlagt (Voranschlag 1939 = 3,93 und Rechnung 1938 = 4,2 Rappen).

Die Lokomotivkohle wurde dem Zugsförderungsdienst im Jahre 1938 zum Durchschnittspreis von Fr. 33.12 belastet; im Voranschlag 1939 wurde mit Fr. 33.50 und für 1940 mit Fr. 33 gerechnet.

Die kilometrischen Fahrleistungen zeigen folgende Entwicklung:

	Rechnung	Voranschlag	
	1938	1939	1940
	in Lokomotiv-Kilometern		
Fahrleistungen mit Dampflokomotiven .	9 095 771	9 200 400	9 044 000
Fahrleistungen mit elektrischen Lokomotiven und Motorwagen und andern Triebfahrzeugen	46 817 918	47 666 900	48 514 000
Total	55 913 689	56 867 300	57 558 000

Gegenüber dem Jahre 1938 beträgt die Zunahme der veranschlagten Leistungen 1 644 311 Lok.-km oder 2,94 % und gegenüber dem Voranschlag 1939 voraussichtlich 690 700 Lok.-km oder 1,21 %. Im Jahre 1938 wurden 83,73 % aller Lok.-km elektrisch geführt; nach den Voranschlägen wird dieser Anteil im Jahre 1939 auf 83,82 % und im Jahre 1940 auf 84,29 % steigen.

Die gesamten Betriebsausgaben verteilen sich folgendermassen auf die einzelnen Rechnungskapitel:

	Rechnung	Voranschlag	
	1938	1939	1940
	in Millionen Franken		
Allgemeine Verwaltung	6,5	6,8	6,7
Unterhalt und Bewachung der Bahn .	39,4	39,5	39,9
Stationsdienst und Zugsbegleitung . .	81,1	82,3	81,4
Zugförderungs- und Werkstättendienst .	80,2	81,8	81,8
Verschiedene Ausgaben	27,3	27,8	26,6
Später zu verteilende Ausgaben und Rückerstattungen:			
a. Bauausgaben zu Lasten des Be- etriebes	1,9	2,2	2,3
b. Vergütung für Verwaltungs- und Bauleitungskosten	— 0,2	— 0,1	— 0,2
c. Mehreinnahmen für Gemeinschafts- bahnhöfe, Betriebsbesorgungen usw.	— 6,7	— 6,9	— 6,5
Total rohe Betriebsausgaben	229,5	233,4	231,5
Hiervon zu Lasten der Spezialfonds .	13,3	15,7	15,1
Reine Betriebsausgaben	216,2	217,7	216,4

Die veranschlagten reinen Betriebsausgaben stehen somit um 0,09 % über denjenigen der Rechnung 1938 und 0,6 % unter dem Voranschlag 1939.

Abschluss der Betriebsrechnung.

	Rechnung	Voranschlag	
	1938	1939	1940
	in Millionen Franken		
Betriebseinnahmen	323,1	322,5	337,6
Reine Betriebsausgaben	216,2	217,7	216,4
Einnahmenüberschuss ohne die Kosten zu Lasten der Spezialfonds	106,9	104,8	121,2

Die Erhöhung des veranschlagten reinen Einnahmenüberschusses beträgt 13,4 % gegenüber der Rechnung 1938 und 15,6 % gegenüber dem Voranschlag 1939.

III. Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung.

Einnahmen:		Fr.
Überschuss der Betriebseinnahmen	Fr. 106 183 000	
Dazu: Zuschuss aus den Spezialfonds.	» 15 083 500	
Reiner Betriebsüberschuss		121 266 500
Ertrag verpachteter Bahnstrecken (Wattwil-Ebnat-Kappel) . .		51 000
Zinsen für die zu Neubauten verwendeten Kapitalien		180 000
Ertrag der Wertbestände und Guthaben		1 025 000
Kapitalverzinsung der Nebengeschäfte:		
a. Materialverwaltung.	Fr. 781 300	
b. Kraftwerke	» 9 408 500	
c. Werkstätten.	» 1 481 500	
d. Schiffsdienst auf dem Bodensee.	» 90 600	
		11 761 900
Reinertrag der Nebengeschäfte:		
a. Materialverwaltung.	Fr. 127 100	
b. Kraftwerke	» 27 500	
c. Werkstätten.	» 5 900	
d. Schiffsdienst auf dem Bodensee.	» —	
		160 500
Sonstige Einnahmen		25 100
	Total der Einnahmen	134 470 000
 Ausgaben:		
Entschädigung für gepachtete Bahnstrecken (Vevey-Chexbres und Nyon-Crassier)		47 000
Verzinsung der festen Anleihen		96 732 000
Verzinsung der schwebenden Schulden		12 959 000
Finanzunkosten, Kursverluste, Gebühren usw.		420 000
Verlust auf dem Betrieb von Nebengeschäften (Schiffsdienst auf dem Bodensee)		498 200
Tilgungen und Abschreibungen:		
a. gesetzliche Tilgungen.	Fr. 6 519 600	
b. verschiedene Abschreibungen	» 5 477 200	
		11 996 800
Einlagen in die Spezialfonds:		
a. Erneuerungsfonds	Fr. 21 671 000	
b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds.	» 200 000	
c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten	» 300 000	
		22 171 000
	Übertrag	144 824 000

	Übertrag	Fr. 144 824 000
Sonstige Ausgaben:		
a. Subventionen	Fr.	95 000
b. Ausserordentlicher Beitrag an die Pensions- und Hilfskasse	»	15 770 000
c. Verschiedenes	»	481 000
		<u>16 296 000</u>
	Total der Ausgaben	161 120 000
	Voraussichtlicher Ausgabenüberschuss 1940	<u>26 650 000</u>

Der Ausgabenüberschuss steht um 8,6 Millionen Franken niedriger als das Ergebnis der Rechnung 1938 und um 11,0 Millionen Franken unter dem Voranschlag 1939.

Die Verzinsung der festen Anleihen und der schwebenden Schulden weist eine Erhöhung auf von 4,4 Millionen Franken gegenüber der Rechnung 1938 und von 0,9 Millionen Franken gegenüber dem Voranschlag 1939. Sie ist teilweise auf die Zunahme der zu verzinsenden Schuldenlast infolge der Ausgabenüberschüsse der Gewinn- und Verlustrechnung zurückzuführen.

IV. Voranschlag über Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung.

Der voraussichtliche Kapitalbedarf der Bundesbahnverwaltung beträgt 474 Millionen Franken und setzt sich wie folgt zusammen:

	Fr.
Bauausgaben zu Lasten der Baurechnung	15 108 000
Kapitalrückzahlungen auf Anleihen	15 370 000
Ausgaben zu Lasten der Spezialfonds	15 620 000
Voraussichtlicher Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung	<u>26 650 000</u>
	72 748 000

Abzüglich:

Tilgungen und Abschreibungen	Fr. 11 997 000
Gutschriften an Spezialfonds	» 25 159 000
	<u>÷ 37 156 000</u>

Kapitalbedarf für 1940 35 587 000

oder rund 36 000 000

Voraussichtlicher Betrag der schwebenden Schulden auf Ende 1939. 443 000 000

Zusammen 479 000 000

Abzüglich: Von der Pensions- und Hilfskasse gegen Depotscheine erhaltliche Mittel 5 000 000

Gesamter Kapitalbedarf somit 474 000 000

Zur ganzen oder teilweisen Konsolidierung dieser Schuld wird der Bundesrat in Berücksichtigung der Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt nach Anhörung des Verwaltungsrates und der Schweizerischen Nationalbank gestützt auf den Bundesbeschluss vom 23. April 1936 über die Aufnahme von Anleihen für die Bundesverwaltung und die Bundesbahnen die geeigneten Massnahmen treffen.

V. Schlussbemerkungen und Antrag.

Bei Vorlage der Rechnungen des letzten Jahres schrieben wir: «... Das Rechnungsjahr 1938 scheint eine gewisse Stabilität anzukünden. Dieses Ergebnis ergäbe ein ziemlich wirklichkeitsnahes Bild über das Ausmass der für die finanzielle Sanierung der Unternehmung notwendigen Opfer, wenn nicht die internationale Lage einerseits und das Tarifproblem andererseits die grundlegenden Elemente verändern.»

Wir waren verpflichtet, diesen Vorbehalt anzubringen, da das Gewitter, das inzwischen über Europa niedergegangen ist, schon damals am Horizont aufging. Bis Ende September sind die Bundesbahnen von demselben allerdings nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Wenn innerhalb der Einnahmen auch Verschiebungen eingetreten sind, so bleiben sie doch höher als diejenigen des Vorjahres. Dazu kommen noch über 4 Millionen Franken neue Einsparungen in den ersten drei Quartalen 1939. Dieses Resultat konnte nicht ohne verdienstvolle Anstrengungen erreicht werden. Wir fühlen uns veranlasst, der Verwaltung und dem Personal unsere Anerkennung auszusprechen, die, unter zuweilen schwierigen Verhältnissen, grosse und heikle Aufgaben zur allgemeinen Zufriedenheit erfüllt haben.

Wir beehren uns, Ihnen gestützt auf Art. 6 des Bundesgesetzes vom 1. Februar 1923 über die Organisation und Verwaltung der Bundesbahnen zu

beantragen:

die Anträge des Verwaltungsrates laut beigeschlossenem Beschlussesentwurf zu genehmigen.

Wir benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 30. Oktober 1939.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Etter.

Der Bundeskanzler:

G. Bovet.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss
über
den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen
für das Jahr 1940.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht
des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates der schweizerischen
Bundesbahnen vom 11. Oktober 1939,
der Botschaft des Bundesrates vom 30. Oktober 1939,
beschliesst:

.Einzigter Artikel.

Die folgenden Voranschläge der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1940 werden genehmigt:

1. der Bauvoranschlag im Betrage von Fr. 25 000 000, wovon Fr. 15 103 400 zu Lasten der Baurechnung und Fr. 9 896 600 zu Lasten der Betriebsrechnung;
2. der Betriebsvoranschlag, abschliessend mit Fr. 337 639 000 Einnahmen und mit Fr. 231 456 000 Ausgaben;
3. der Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung, abschliessend mit Fr. 134 470 000 Einnahmen und mit Fr. 161 120 000 Ausgaben;
4. der Voranschlag für den Kapitalbedarf im Betrage von rund 474 000 000 Franken.

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1940. (Vom 30. Oktober 1939.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1939
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	44
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	3973
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	01.11.1939
Date	
Data	
Seite	497-506
Page	
Pagina	
Ref. No	10 034 115

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.